

Hinterm Horizont geht's weiter ...

Lernen heißt, Grenzen überschreiten. Wie lange hat ein Kind unermüdlich geübt, bis es eine neue – die vertikale – Ebene erreicht hat und sich aufrichten kann! Welch ein Stolz, was für ein Glück, wenn dies gelungen ist! Der Prozess des Lernens stimuliert sich selbst und ohne Lernen gäbe es keine soziale Entwicklung. Aus anthropologischer Sicht ist es überlebensnotwendig, dass wir lernen. Dieser Prozess dauert ein Leben an. Das beeindruckende Entwicklungspotenzial des Menschen wird

durch den Prozess des Lernens selbst aktiviert und gestaltet. Wir sind so strukturiert, dass dieser Prozess gar nicht aufhören darf. Wenn wir „Feuer gefangen“ haben, im Flow sind, gibt es etwas, was uns von innen antreibt. Wir wollen uns weiterentwickeln.

„Jedes Kind ist hochbegabt“, sagt der Hirnforscher Gerald Hüther und fordert, dass wir Kindern den Raum geben, in dem sich ihre Fähigkeiten entfalten können. Die Ergebnisse der Hirnforschung bestätigen: Lernen ist unmittelbar mit Emotionen verbunden. Es kann uns glücklich machen!

Staunen, Neugier und Selbstkritik sind wichtige Aspekte von Lernen und Forschung. Sie sind das Gegenteil von Starrheit und Begrenzung. Ein Kleinkind hat keine Angst, den gerade gebauten Turm wieder umzustößen und neu aufzubauen. „Auf ein Neues“, scheint sein Forschergeist zu sagen.

Lernen kann ein Luxus sein, den wir uns leisten. Oder es ist überlebensnotwendig, weil wir etwas verändern müssen. Die Krise unseres Berufsstandes fordert, dass wir uns bewegen und die eigene Entwicklung in die Hand nehmen. Wir brauchen dringend Strategien, um die Existenz der Hebammen und die normale Geburt zu retten. Bildung ist ein Kapital, das uns keine Bank der Welt nehmen kann.

Unsere Berufsethik verpflichtet uns zur Weiterbildung. Das sind wir nicht nur uns selbst schuldig, sondern vor allem unserer Verantwortung den Frauen, Kindern und Familien gegenüber, die wir begleiten. Dieses Lernen findet nicht nur alleine, sondern auch in und durch die Gemeinschaft statt – im Dialog, im konstruktiven Streit, im Reflektieren des eigenen Handelns und der alltäglichen Routinen. Das ist manchmal unbequem, denn es konfrontiert mit Schwächen oder Wissenslücken, aber es hält uns lebendig und erschließt neue Aktionsräume.

Über den eigenen Tellerrand blicken heißt auch, aus anderen Fachgebieten zu lernen. In kommunikativen Prozessen werden Erkenntnisse auf ihre Wertigkeit und Praxistauglichkeit hin überprüft. „Wenn ich nur Hebamme geblieben wäre, hätte ich nur ein Zehntel meines Wissens“, sagte mir neulich eine Kollegin. Sie ist Hebamme geblieben, doch sie hat ihr Wissen beständig erweitert. In einem Bereich, der ihr besonders am Herzen lag, ist sie in die Tiefe gegangen und zur Spezialistin geworden. Das hat auch finanziell Früchte getragen und hilft ihr nun in Zeiten der Krise.

Angela Ensel

Foto: © Studio Line Photography



13

Thema: Hebammenarbeit – Lebenslanges Lernen

Der Hebammenberuf umfasst ein breites Spektrum an Wissensgebieten und Tätigkeitsfeldern. Beide erweitern sich stetig durch neues Wissen und gesellschaftlichen Wandel. Eine notwendige Konsequenz dieser beständigen Entwicklung ist lebenslanges Lernen als kontinuierlicher Entwicklungsprozess. Das Wissen teilen, sich vernetzen und das Gelernte gemeinsam zu reflektieren, bietet eine große Chance für die persönliche Entwicklung und professionelles Wachstum einer ganzen Berufsgruppe.

kurz & bündig | 4

- 4 Aktuell
- 6 Weiterbildung & Studium
- 8 Vereine & Verbände
- 11 Regionales

Thema | 12

HEBAMMENARBEIT – LEBENSLANGES LERNEN

12 Masterstudium in Krems: Geburtstagsgeschenke

Katja Baumgarten erzählt vom Aufbruch zu neuen Lernerfahrungen

18 Herzstück der Bildungspolitik

Maria Zöller über „Lebenslanges Lernen“ in Europa

24 Fortbildungen sind Ländersache

Ute Petrus über die unterschiedlichen Fortbildungsanforderungen der Bundesländer

30 Zirkeltraining

Elmire Frick berichtet vom gemeinsamen Lernen und Austausch in einem Qualitätszirkel



50

Neuaustrichtung für Becken und Lendenwirbelsäule: Dynamische Spirale

In der Schwangerschaft erlebt die Frau große körperliche Veränderungen: Die Gewichtszunahme und Verschiebung des Körperschwerpunkts nach vorne verstärkt die Kräfte am Becken. So muss die Rückenmuskulatur arbeiten, um das Becken aufgerichtet zu halten. Oft kommt es jedoch nicht zu dieser Kraftanstrengung – dann wird das Becken verstärkt in die Lordose gezogen. Durch Übungen der Spiraldynamik® lässt sich das Bewusstsein für „ausweichende“ Bewegungen und wirksame Gegenbewegungen schulen.



54

Geburtsmodus Sectio: Wissensverlust und Wertewandel

Ein Kaiserschnitt ist für Geburtshelfer recht leicht zu erlernen und routinemäßig durchzuführen. Der schnelle Griff zur Sectio hat bereits zu einem Verlust von geburtshilflichem Wissen und handwerklichen Fertigkeiten geführt. Dies mag auch einem allgemeinen Wertewandel in Bezug auf medizinische Interventionen geschuldet sein.



62

Architekten der Familie

Der Übergang zur Elternschaft stellt ist für viele Paare eine kritische Phase. Die Qualität der Beziehung vor der Geburt des Kindes ist ein wichtiger Einflussfaktor für den weiteren Verlauf der Partnerschaft. Wenn die Geburt eines Kindes mit der Hoffnung verbunden ist, durch das „Projekt Kind“ eine zuvor belastete Partnerschaft zu stärken, sind Enttäuschungen sehr wahrscheinlich.

34 Online lernen

Peggy Seehafer blickt auf die vielfältigen Lernmöglichkeiten im Internet

40 Unbequem sein!

Christiane Schwarz wünscht sich, dass GeburtshelferInnen die richtigen Fragen stellen

44 Hebammenwiki: Freier Zugang zum Hebammenwissen

Elke Mattern über Chancen und Herausforderungen frei zugänglicher Wissensdatenbanken

Beruf & Praxis | 50

SCHWANGERSCHAFT

50 Neuaustrichtung für Becken und Lendenwirbelsäule, Teil 1: Dynamische Spirale

Dr. Jens Wippert stellt das Bewegungskonzept der Spiraldynamik® vor

GEBURT

54 Geburtsmodus Sectio, Teil 2: Wissensverlust und Wertewandel

Katja Stahl analysiert die Indikationen für Kaiserschnitte und sucht nach Gründen für die ständig steigenden Quoten

1. LEBENSJAHR

58 Frühe Reinlichkeit: Ohne Windeln?

Rita Messmer zeigt, dass es auch ohne Windeln funktionieren kann

POLITIK & GESELLSCHAFT

62 Architekten der Familie

Dr. Martina Heitkötter und Prof. Dr. Sabine Walper über die kritische Lebensphase des Elternwerdens

KONGRESSE

66 19. Jahrestagung des Arbeitskreises Frauengesundheit: Dialog als Abenteuer

Dr. Angelica Ensel berichtet vom Dialog der Generationen auf dem AKF-Kongress in Berlin

WERDENDE HEBAMMEN

72 Posterwettbewerb: Wissen lindert Angst

Die Freiburger Hebammen stellen ihr Poster vor

Service | 75

75 Tagungen und Kongresse

76 Fortbildungskalender

79 Kleinanzeigen

91 hebamedia

92 Elwin Staude Verlag

Verschiedenes | 93

93 Bücher

95 Leserinnenbriefe

96 Vorschau

96 Impressum